

Westfalen-Blatt, 27.01.2003:

Michelle Rzepecki aus Sydney zu Gast bei Steinhagener Familie

Deutschland – ein tolles Land

Von Annemarie Bluhm-Weinhold (Text und Foto)

Steinhagen [WB]. Das leckere Essen – Schokolade vor allem, und Berliner – wird sie wohl vermissen. Das Wetter hingegen nicht so sehr: Deutschland im Winter, das bedeutet Kälte und Regen, was Michelle Rzepecki doch etwas frösteln lässt. Die 17-Jährige ist andere Temperaturen gewohnt: Als sie Ende November ihre Heimatstadt Sydney verließ, da begann in Australien gerade der Sommer.

Zwei Monate weilt die Schülerin im Rahmen des Austauschprogramms der Gesellschaft für Deutsch-Australischen/Neuseeländischen Schüleraustausch (GASS) nun schon bei Familie Retzlaff in Steinhagen. Eine Zeit, die sie sehr genossen hat, die aber bald zu Ende geht. Sehr zum Bedauern der jungen Australierin: »Ich würde gerne noch länger bleiben.«

Nicht nur Steinhagen und Halle, wo sie gemeinsam mit ihrer Hauschwester Sonja Retzlaff, der Tochter ihrer Gastfamilie, die zehnte Klasse des Kreisgymnasiums besucht, hat die 17-Jährige in den wenigen Wochen kennen gelernt. Unter anderem Dresden, Hamburg – sehr beeindruckend die Aufführung des »Königs der Löwen« –, und Bremen zeigte die Retzlaffs ihrer Gasttochter Bayern mit Nürnberg, München, Garmisch und der Zugspitze lernte



WESTFALEN-BLATT
die Informativen
Stark im Lokalen.

sie im Rahmen einer Rundreise kennen. Diese gehört ebenso zum Austauschprogramm wie ein Treffen, zu dem alle 28 australischen GASS-Austauschschüler, die derzeit in Deutschland zu Gast sind, und ihre Hausgeschwister Anfang Januar in Paderborn zusammenkamen. Ein weiteres »Camp« folgt noch nächste Woche in Berlin – und von dort aus geht es via Frankfurt zurück nach Sydney, Schade, sagt Michelle.

Dass in Deutschland alles so dicht beieinander liegt – jedenfalls an australischen Distanzen gemessen –, das findet sie beeindruckend. Ebenso wie die alten Gebäude. »Das ist doch toll. In Australien ist keines älter als 200 Jahre«, schwärmt die 17-Jährige, die nun selbst wochenlang in einem 150 Jahre alten Haus lebt.

Ihre Wurzeln liegen in Deutschland. Die Familie der Mutter stammt von hier, der Vater aus der Schweiz – doch zweisprachig aufgewachsen ist Michelle nicht. Von den Großeltern kannte sie die Sprache ein wenig, nun lernt sie sie seit fünf Jahren in der Schule. Der gut zehnwöchige Aufenthalt in Deutschland, der in den australischen Sommerferien stattfindet, war gutes Intensivtraining. Sehr flüssig geht Michelle die Fremdsprache von der Zunge: Es ist ja seit Wochen auch ihre Sprache. In der Familie, im Unterricht am KGH – außer im Englischunterricht natürlich – und in der Freizeit, überall wird Deutsch gesprochen. Michelle gefällt's.

Die vielen alten Gebäude in Deutschland haben es der jungen Australierin Michelle Rzepecki besonders ange-

tan – und sie selbst lebt bei Horst, Helga, Sonja und Inke Retzlaff unter dem Dach eines 150 Jahre alten Hauses.

Bei allem Bedauern über den baldigen Abschied – gestern war Michelle ihre Heimat schon einmal ganz nahe: Denn der 26. Januar ist »Australia Day«, der Nationalfeiertag. Den begeht man traditionell mit einem zünftigen Barbecue – übrigens auch bei den Retzlaffs im winterlichen Westfalen.

Bei allem Bedauern über den baldigen Abschied – gestern war Michelle ihre Heimat schon einmal ganz nahe: Denn der 26. Januar ist »Australia Day«, der Nationalfeiertag. Den begeht man traditionell mit einem zünftigen Barbecue – übrigens auch bei den Retzlaffs im winterlichen Westfalen.

Schüleraustausch mit GASS

Nicht aus einem großen Förderpotopf, sondern durch einen persönlichen Sponsor (Privatmann oder Firma), werden die Stipendien der Schüler finanziert: Michelle etwa wird von Andreas Danmann von der Firma Uvex unterstützt. Der persönliche Aspekt im Austauschprogramm ist wichtig, geht es doch darum, Kontakte zu knüpfen/Freundschaft und Verständnis zwischen den Ländern zu fördern. GASS, die Gesellschaft für

Deutsch-Australischen/Neuseeländischen Schüleraustausch wurde 1988 in Melbourne gegründet. 15 bis 20 deutsche Schüler und rund 25 Jugendliche aus Australien und Neuseeland werden jedes Jahr für zehn bis zwölf Wochen ins Austauschland geschickt. GASS ist zu erreichen in Köln unter ☎ 0221/12 16 17 oder im Internet.



www.GDANSA.de